

Die Verfasser der Beiträge

LARS BERGLUND. Geboren 1964 in Uppsala; studierte an der dortigen Universität Musikwissenschaft, Literatur und Philosophie; 2002 Dr. phil Uppsala. Seit 1995 dort auch Lehrbeauftragter.

GREGORY S. JOHNSTON. Studium an der University of Calgary und der University of British Columbia, 1987 Promotion. 1987–1989 Postdoc-Stipendium des Social Science and Humanities Research Council of Canada. Lehrtätigkeit am Douglas College (New Westminster), an der University of Manitoba (Winnipeg), der University of British Columbia und der University of Victoria. Seit 1991 Professor für Musikwissenschaft an der University of Toronto.

KLAUS-PETER KOCH. Geboren 1939 in Magdeburg; studierte an der Hanns-Eisler-Musikhochschule in Berlin (Komposition) und an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Musikwissenschaft), 1970 Promotion, 1982 Habilitation; 1973–1992 Assistent, Oberassistent und Dozent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1993–1998 Direktor des Instituts für deutsche Musik im Osten (IDMO) Bergisch-Gladbach, seit 1998 Direktor des Instituts für deutsche Musikkultur im östlichen Europa (IME) Bonn, 2002 Verleihung einer Professur durch das Land Nordrhein-Westfalen; wissenschaftliche Schwerpunkte: Deutsch-osteuropäische musikalische Wechselbeziehungen, mitteldeutsche Musik des 16./17. Jahrhunderts, Forschungen zu Samuel Scheidt, Reinhard Keiser und Georg Philipp Telemann.

LINDA MARIA KOLDAU wurde als Stipendiatin der Deutschen Studienstiftung bei Wolfram Steinbeck (Bonn) mit einer Arbeit über die venezianische Kirchenmusik von Claudio Monteverdi promoviert. In diesem Rahmen hat sie sich intensiv mit der Musik von Monteverdis Zeitgenossen beschäftigt und zwei größere Kirchenmusiksammlungen von Giovanni Rovetta und Giovanni Antonio Rigatti ediert. Ihre Veröffentlichungen umfassen neben dem Monteverdi-Buch zahlreiche Aufsätze zu Musik und Spiritualität des 16. und 17. Jahrhunderts. Zur Zeit arbeitet sie an einem Forschungsprojekt über die Integration von zeitgenössischer Musik in die Liturgie.

EBERHARD MÖLLER. Geboren 1936 in Königsee/Thüringen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Jena. 1964 Promotion, 1993 Habilitation. 1971–1975 Lehrauftrag an der Musikhochschule Dresden; ab 1960 an der Pädagogischen Hochschule Zwickau, seit 1994 an der Technischen Universität Chemnitz tätig. Hier seit 1998 Professor für Musikwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts, Musikkultur Mitteldeutschlands.

DANUTA POPINIGIS. Geboren 1957 in Gdańsk; studierte Musikwissenschaft an der Universität Warschau. 1994 Promotion; seit 1980 Lehrbeauftragte an der Musikakademie Gdańsk. Forschungsschwerpunkt ist die Musikkultur in Gdańsk im 16. bis 18. Jahrhundert. Sie leitet die Arbeitsstelle RISM an der Danziger Musikakademie.

TOOMAS SIITAN. Geboren 1958 in Tallinn. Erwarb 1981 das Komponistendiplom der Estnischen Musikakademie in Tallinn und war danach hauptsächlich als Musikwissenschaftler tätig. Seit 1986 Unterricht an der Estnischen Musikakademie im Fach Musikgeschichte. 1998 er-

schien der erste Band seiner Abendländischen Musikgeschichte: die erste solche Zusammenfassung auf Estnisch seit 1930. Mitglied im Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie und der Estnischen Gesellschaft für Musikwissenschaft sowie Präsident der Estnischen Gesellschaft für Hymnologie. Promoviert wurde er an der Universität Lund mit einer Dissertation über Baltische Choralbücher. Seit 1990 auch Tätigkeit als Dirigent; Durchführung von Konzertprojekten mit mehreren estnischen Chören und dem Tallinner Barockorchester. Leitung des Vokalensembles Studio Vocale, Tallinn. Seit 1994 auch künstlerischer Leiter des Festivals für alte Musik in Haapsalu (Estland).

ANDREAS WACZKAT. Geboren 1964 in Peine; studierte Tonsatz und Gehörbildung an der Berliner Hochschule der Künste (Staatliche Prüfung 1991) sowie Musikwissenschaft und ev. Theologie in Berlin (Magister Artium 1992), Detmold/Paderborn und Rostock, dort 1997 Promotion. Seit 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Rostock, seit 1998 wissenschaftlicher Assistent. Veröffentlichungen hauptsächlich zur Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts.

WALTER WERBECK. Geboren 1952 in Bochum; studierte Schulmusik, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik Detmold, Geschichte an der Universität Bielefeld sowie Musikwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn. 1987 Promotion, 1995 Habilitation im Fach Musikwissenschaft. 1982–1995 Lehrtätigkeit am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, 1995–1999 u. a. an den musikwissenschaftlichen Instituten in Bonn, Basel und Kiel. Seit 1999 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Greifswald. Werbeck ist Herausgeber des Schütz-Jahrbuchs und Editionsleiter der Neuen Schütz-Ausgabe.